

Inhaltsverzeichnis

1. European Organisation for Security	
2. AeroSpace and Defence Industries Association of Europe	
3. Airbus	
4. German European Security Association	
5. Lobbyregister EU	

European Organisation for Security

Die **European Organisation for Security** (EOS) ist ein Interessenverband der europäischen Sicherheitsindustrie, deren Politikfelder "Cyber Security, Border Control, Civil Protection, Urban Security, Transport Security und Security Industrial Policy" sind.^[1] Sie ist 2007 als Ableger der [AeroSpace and Defence Industries Association of Europe](#) (ASD), dem Dachverband der europäischen Luftfahrt- und Rüstungsindustrie, gegründet worden.^[2] Die ASD ist Mitglied der EOS. Laut eigenen Angaben besteht das Hauptziel der EOS darin, einen einheitlichen Sicherheitsmarkt in der EU zu entwickeln.^[3]

Die EOS beschäftigt sich auch damit, über die Bildung von Netzwerken mit VertreterInnen der **EU-Institutionen** Einfluss auf die Regulierung und Forschungsschwerpunkte der Märkte zu nehmen, auf denen sich ihre Mitglieder betätigen. Einige Mitgliedsunternehmen sind nicht nur im Sicherheitsbereich aktiv, sondern auch auf dem Rüstungsmarkt.

European Organisation for Security (EOS)

Rechtsform S.C.R.L.
Tätigkeitsbereich Interessenverband der europäischen Sicherheitsindustrie
Gründungsdatum 2007
Hauptsitz 10 Rue Montoyer, Brüssel
Lobbybüro EU
Webadresse eos-eu.com

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	2
2 Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen	2
3 Finanzen	3
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	3
5 Einzelnachweise	3

Lobbystrategien und Einfluss

Zu den Lobbyaktivitäten gehören:^{[4][5]}

- Bildung von Netzwerken mit dem Europäischen Rat, der EU-Kommission sowie EU-Agenturen und dem Europäischen Parlament. In diesem Zusammenhang verweist die European Organisation for Security (EOS) auf Veranstaltungen mit dem Europäischen Parlament und auf ihre Präsenz in 30 Konferenzen und Workshops.
- Organisation von "High Level Security Roundtables", an denen neben Vertretern der Sicherheitswirtschaft EU-Kommissare, Minister und Mitglieder des Europäischen Parlaments teilnehmen. In diesem Rahmen werden europäische Sicherheitskonzepte und die damit verbundene Industriepolitik entwickelt.

Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen

Team: Mitglied sind u.a.: **Luigi Rebuffi** (Chief Executive Officer)

Vorsitzende

- **Santiago Roura** (Vorsitzender), ist Executive Vice President für Spanien und Europa von **Indra**
- **Andrea Biraghi** (stellv. Vorsitzender), ist Managing Director der Abteilung Sicherheits- und Informationssysteme von Selex ES, einem Unternehmen der **Finmeccanica**-Gruppe
- **Mark Miller** (stellv. Vorsitzender), ist der Gründer und Vorstandsvorsitzende von CONCEPTIVITY, einem mittelständischen Schweizer Sicherheitsunternehmen

Quelle (Stand Januar 2016):^[6]

Mitglieder

Die 40 Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Es handelt sich im Wesentlichen um Unternehmen und Verbände der Sicherheitswirtschaft. Hinzu kommen Forschungseinrichtungen und Universitäten, die sich mit Sicherheitsthemen beschäftigen. Zu den Mitgliedern gehört die **AeroSpace and Defence Industries Association of Europe** (ASD) sowie deren Mitgliedsunternehmen **Airbus Defence & Space**, **Finmeccanica**, **Indra**, **Saab**, **Safran** und **Thales** (Stand: Januar 2016). **Partner**

Die Partner sind:^[7]

- Euralarm
- **German European Security Association** (GESA)
- **Gifas** Groupement des Industries Francaises Aéronautiques et Spaciales
- Haut Comité pour la Défense Civile (HCFDC)
- Swedish Security and Defence Industry Association (SOFF)
- The Hague Security Delta (HSD)

Finanzen

Die European Organisation for Security macht auf ihrer Webseite keine Angaben zur Finanzierung. Im **EU-Lobbyregister** werden für das Jahr 2014 Zuschüsse von 663.506€ angegeben.^[8]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ **Activities**, **Webseite EOS**, abgerufen am 22. 01. 2016
2. ↑ **War starts here A guided tour about the arms industry lobby in Brussels**, **Webseite Corporate Europe**, abgerufen am 21. 01. 2016
3. ↑ **What is EOS ?**, **Webseite EOS**, abgerufen am 21. 01. 2016
4. ↑ **EOS: The European Voice of Security**, **Webseite EOS**, abgerufen am 22. 01. 2016
5. ↑ **Factsheet on Security Industrial Policy**, **Webseite EOS**, abgerufen am 24. 01. 2016
6. ↑ **Board of Directors**, **Webseite EOS**, abgerufen am 22. 01. 2016
7. ↑ **Partnership & Cooperation**, **Webseite EOS**, abgerufen am 23. 01. 2016
8. ↑ **European Organisation for Security**, **ec.europa.eu/transparencyregister**, abgerufen am 27.01.2016

AeroSpace and Defence Industries Association of Europe

Die **AeroSpace and Defence Industries Association of Europe** (ASD, dt. Europäischer Verband der Luftfahrt-, Raumfahrt- und Verteidigungsindustrie) ist die Lobbyorganisation der europäischen Luftfahrt-, Raumfahrt- und Rüstungsindustrie.

Über die [Sky and Space Intergroup](#), deren Büro bei der ASD angesiedelt ist, hat diese regelmäßige Kontakte zu Mitgliedern des **EU-Parlaments**, das die Rahmenbedingungen für den betroffenen Wirtschaftsbereich mit ausgestaltet.

AeroSpace and Defence Industries Association of Europe (ASD)

[[Bild:<datei>[center]]

Rechts Vereinigung ohne
form Gewinnerzielungsabsicht (Association Internationale Sans But Lucrative)
Tätigkeitsbereich Interessenvertretung der europäischen Luft-/Raumfahrt-/Rüstungs- und Sicherheitsindustrie
Gründungsdatum 2004
Hauptsitz Rue Montoyer, 10, Brüssel
Lobbybüro
Lobbybüro EU
Webadresse <http://www.asd-europe.org>

Inhaltsverzeichnis

1	Lobbystrategien und Einfluss	5
1.1	Aktivitäten	5
1.2	Mitgliedschaften	5
1.3	Teilnahme an EU-Strukturen und Plattformen	5
2	Fallstudien und Kritik	6
3	Organisationsstruktur und Personal	6
3.1	Präsident	6
3.2	Board	6
3.3	Team	6
3.4	Mitglieder	6
4	Finanzen	6
5	Kurzdarstellung und Geschichte	7
6	Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	7
7	Einzelnachweise	7

Lobbystrategien und Einfluss

Aktivitäten

Die ASD tritt für die Liberalisierung des Luftfahrt- und Waffenmarktes ein und drängt die EU dazu, Gelder für Forschung und Entwicklung in ihrem Industriesektor einzusetzen.^[1]

Das Sekretariat der ASD leitet die [Sky and Space](#) Intergroup, die Mitglieder des [EU-Parlamentes](#) mit Vertretern der Luftfahrt- und Luftwaffenindustrie zusammenbringt.^{[2][3]} Vorsitzende von [Sky and Space](#) ist die CSU-Politikerin [Monika Hohlmeier](#)^[4]

Die ASD betätigt sich laut Angaben im [EU-Transparenzregister](#) in den folgenden Bereichen:

- Zivile Luftfahrt: Richtlinien der [Europäische Agentur für Flugsicherheit](#) (EASA), Klimawandel und CO2 Standards
- Verteidigung: Vorbereitung des "European Council", PADS
- Sicherheit: Europäische Sicherheitsstrategie, Sicherheitsforschung
- Wirtschaftliche, rechtliche und Handelsangelegenheiten: [TTIP](#), Geistiges Eigentum (Intellectual Property Rights)
- Umwelt: Europäische Energie Union - Alternativer Treibstoff, EU-Chemikalienverordnung (REACH-Verordnung), EU-Verordnung über Biozidprodukte
- Forschung: Projekt Horizon 2020 der Europäischen Kommission

Gemeinsame mit dem [Council of European Aerospace Societies](#) (CEAS) organisiert die ASD Veranstaltungen ("Aerospace-Events"), die [hier](#) abrufbar sind.

Mitgliedschaften

- Intergroup [Sky and Space](#)
- [Security & Defence Agenda](#)
- [European Organisation for Security](#) (EOS)
- [International Coordinating Council of Aerospace Industries Association](#) (ICCAIA)
- [Eurosace](#)

Teilnahme an EU-Strukturen und Plattformen

- Advisory Council for Aviation Research and Innovation in Europe (ACARE)
- Clean Sky (Public-Private Partnership zwischen der EU-Kommission und der Luftfahrtindustrie)
- High-Level Group of Personalities on Defence Research
- Advisory Group on Cross-border Supply Chains
- Transport Advisory Group
- Security Advisory Group

Quelle: [EU-Transparenzregister](#) und Webseite der ASD (Cooperation Projects & Activities)

Fallstudien und Kritik

- Der EU-Beamte **Burkard Schmitt**, der bis 2014 bei der EU-Kommission „fast zehn Jahre lang mit allen Angelegenheiten der Sicherheit und Verteidigung“ zu tun hatte, bringt sich seit 2014 nun bei der ASD ein. ^[5]
- Das Netzwerk ALTER-EU hat am 27. Juli 2015 eine Beschwerde eingereicht, da die Angaben der ASD im EU-Lobbyregister unglaubwürdig sind. ^[6]

Organisationsstruktur und Personal

Präsident

- Mauro Moretti, CEO von Finmeccanica SpA

Board

Mitglieder des Board sind die Vorstände der Mitgliedsunternehmen und -verbände. Diese wählen einen Vorsitzenden, der damit auch Präsident des Verbands wird. Die Board-Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Mauro Moretti (Vorsitzender), CEO von Finmeccanica SpA
- Eric Trappler (Stellv. Vorsitzender), CEO von Dassault Aviation
- Thomas Diehl, Präsident & CEO von **Diehl**
- **Thomas Enders**, CEO von **Airbus**
- Volker Thum, Managing Director des [Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie \(BDLI\)](#)

Team

Generalsekretär ist

- Jan Pie, Vorsitzender des [International Coordinating Council of Aerospace Industries Association \(ICCAIA\)](#)

Acting Strategy Director ist

- Lucia Zivec

Mitglieder

Mitglieder sind 16 europäische Großunternehmen und 27 nationale Verbände aus 20 Ländern. Sie sind [hier](#) abrufbar.

Finanzen

Laut [EU-Transparenzregister](#) betragen die Ausgaben für Lobbyarbeit im Jahr 2014 knapp 10 Mio. Euro.

Kurzdarstellung und Geschichte

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [LobbyControl: Worst EU Lobby Awards 2006](#), Webseite abgerufen am 01.06.2015
2. ↑ [LobbyControl: Worst EU Lobby Awards 2006](#), Webseite abgerufen am 01.06.2015
3. ↑ [Stellenbeschreibung des EU Affairs Managers der ASD auf der Webseite von Euro Brussels](#), Webseite abgerufen am 01. 06. 2015
4. ↑ [7. Space Conference vom 27./28. Januar 2015, Programm](#), Webseite EU-Kommission, abgerufen am 01. 06. 2015
5. ↑ [Berater oder Lobbyisten?](#) Tagesspiegel vom 12.12.2016, abgerufen am 12.12.2016
6. ↑ [27 July 2015: ALTER-EU complaints to the EU transparency register regarding misleading entries](#), (pdf) Alter EU, 27. Juli 2015, zuletzt aufgerufen am 29.7.2015

Airbus

Weiterleitung nach:

- [Airbus Group](#)

German European Security Association

Die zum 30. September 2015 aufgelöste **German European Security Association** (GESA) diente der Vernetzung der Sicherheitsindustrie mit Parlamentariern und Bedarfsträgern (wie etwa **BKA**, Landespolizeien) für Überwachungsprodukte.

German European Security Association (GESA)

Rechtsform gemeinnütziger Verein (zum 30. 09. 2015 aufgelöst)

Tätigkeitsbereich Sicherheitsindustrie

Gründungsdatum 2007

Hauptsitz Berlin, Platz der Republik 1

Lobbybüro

Lobbybüro

EU

Webadressen gesa-network.de
e

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	8
2 Organisationsstruktur und Personal	9
2.1 Mitglieder	9
2.2 Vorstand	10
2.3 Geschäftsführung	10
2.4 Verbindungen	11
3 Lobbystrategien und Einfluss	11
3.1 Allgemeine Einschätzung	11
3.2 Aktivitäten des GESA-Gründungsmitglieds Christian Ehler (CDU) im EU-Parlament zugunsten der Industrie	11
4 Zitat	11
5 Weitergehende Informationen	12
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	12
7 Einzelnachweise	12

Kurzdarstellung und Geschichte

Die German European Security Association (GESA) wurde im Herbst 2006 auf Initiative von der damaligen SPD Europaabgeordneten [Erika Mann](#), dem Brandenburger CDU Abgeordneten [Christian Ehler](#) und dem FDP-Europaabgeordneten [Alexander Graf Lambsdorff](#) als eingetragener Verein ins Leben gerufen und Anfang 2007 gemeinsam mit weiteren Europaabgeordneten gegründet.

Nach § 2 der Satzung ist der Zweck des Vereins die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere auf dem Gebiet der zivilen Sicherheit. Dazu gehört die Entwicklung und Erarbeitung von Forschungszielen auf nationaler und europäischer Ebene, unter anderem durch Abhaltung einer regelmäßigen gemeinsamen Gesprächsbasis mit Vertretern des Bundes, der Länder sowie europäischer und internationaler Institutionen. Außerdem sollen eigene Forschungsvorhaben durchgeführt werden. Ziel der GESA ist es nach eigener Aussage, „deutsche Interessen zu formulieren und gezielt in den europäischen Dialog einzubringen und die deutsche Seite frühzeitig von europäischen Prozessen in Kenntnis zu setzen.“ ^[1] Auf der eigenen Webseite beschreibt sich die GESA als „überparteilicher selbstloser eingetragener Verein [...]“. Er verfolgt weder eigenwirtschaftliche Zwecke noch eine Gewinnerzielungsabsicht und ist als gemeinnützig anerkannt.“ ^[1] Dies schließt nicht aus, dass der selbstlose Verein sich für Rahmenbedingungen (Forschungssubventionen für bestimmte Projekte, Vergaberegeln für Fördergelder, Festlegung europäischer DIN-Normen) einsetzt, die die Gewinnerzielungsmöglichkeiten ihrer Mitglieder erhöhen. Auf der GESA-Webseite finden sich Links zu den EU-Förderprogrammen und EU-Förderrichtlinien, die für die Sicherheitsindustrie von besonderer Bedeutung sind. Auf diesem Gebiet betätigen sich auch Europaabgeordnete, die Mitglieder der GESA sind, als Mitglieder des [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) beim Europäischen Parlament. Nach Auffassung von Ben Hayes, Experte für Sicherheitsforschung bei der britischen NGO statewatch, ist die GESA gegründet worden, um für die deutsche Sicherheitsindustrie EU-Gelder einzuwerben. ^[2]

Neben Abgeordneten aus Bundestag und Europaparlament gehören der GESA Vertreter der Sicherheits- und IT-Industrie sowie der Bedarfsträger an. Weitere Mitglieder sind Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, die sich mit Sicherheitsfragen befassen.

Der Vorstand bestand 2013 aus drei Vertretern der Wirtschaft, dem Präsidenten der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) und Prof. Dr. [Klaus Thomas](#), dem Leiter des [Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik](#) (EMI), der zugleich Sprecher des Fraunhofer-Verbands für Verteidigungs- und Sicherheitsforschung, Präsidiumsmitglied der [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#) sowie Regierungsberater ist.^[3]

Laut Eintragung im Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg ist der Verein durch Beschluss der Mitglieder zum 30. September 2015 aufgelöst worden.

Organisationsstruktur und Personal

Die GESA ist gemeinnütziger (d.h. sich nicht wirtschaftlich betätigender), eingetragener Verein mit Sitz in Berlin.^[1]

Mitglieder

Die Mitglieder waren [hier](#) abrufbar. Sie bestanden aus den folgenden Gruppen:

- **Juristische Personen**, u. a.
 - [Bosch](#) Sicherheitssysteme
 - Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)
 - [Deutsches Institut für Normung](#) e. V. (DIN)
 - [Deutsche Telekom](#)
 - [EADS](#)
 - [Siemens](#)
 - [Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie](#) e.V. (ZVEI)
- **Natürliche Personen**, u.a.
 - [Erika Mann](#), ehem. MdEP, SPD, Leiterin des Brüsseler Lobbybüros von [Facebook](#), Gründungsmitglied [Transatlantic Policy Network](#)
 - [Udo Helmbrecht](#), Direktor [European Network and Information Security Agency](#) (ENISA), ehem. Präsident [Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik](#) (BSI)
- **Parlamentarier**
 - [Christian Ehler](#), MdEP, CDU, Mitglied des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) beim Europäischen Parlament, Vorsitzender sowohl der Working-Group für ein neues Forschungs- und Innovationsprogramm der Europäischen Union als auch der fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe zum selben Thema; Vorsitzender [Transatlantic Legislators' Dialogue](#) (TLD); Mitglied [Atlantik-Brücke](#) und [Cybersicherheitsbeirat Deutschland](#) e.V.
 - [Monika Hohlmeier](#), MdEP, CSU, Mitglied des Aufsichtsrats des [Baywa](#) Konzerns, Vorsitzende der Intergroup [Sky and Space](#) und Mitglied der Steuerungsgruppe der Intergroup [European Parliamentary Financial Services Forum](#)
 - [Alexander Graf Lambsdorff](#), MdEP, FDP, Mitglied [Transatlantic Policy Network](#) und [Atlantik-Brücke](#)
 - [Werner Langen](#), MdEP, CDU, Mitglied [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#), Active Member [European Energy Forum](#), Mitglied [Kangaroo Group](#), Mitglied [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
 - [Angelika Niebler](#), MdEP, CSU, Active Member [European Energy Forum](#), Governor [European Internet Foundation](#), Mitglied [Sky and Space](#) und ZDF-Fernsehrat
 - [René Röspel](#), MdB, SPD
 - [Hans-Peter Uhl](#), MdB, CSU, Innenpolitischer Sprecher CDU/CSU Fraktion im Bundestag

- Manfred Weber, MdEP, CSU
- **Korrespondierende Mitglieder**, u.a.
 - Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
 - Ministerium des Innern des Landes Brandenburg
 - Ministerium für Inneres Familie, Frauen und Sport des Saarlandes
 - Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin

Vorstand

Vorst

ands

mitgli weitere Funktionen

ed

Nikola

us

Breue

l Beiratsvorsitzender [Ammers Partners](#), Vorsitzender Landesverband Berlin [Wirtschaftsrat der CDU](#)

(Vorsi

tzend

er)

Richa

rd K.

Arnin Vorstand SAPPER AG, zuvor bei [EADS](#)

g

Albre

cht

Broe Präsident [Bundesanstalt Technisches Hilfswerk](#) (THW)

mme

Micha

el

von Leiter Regierungs- und Öffentlichkeitskontakte [Bosch](#) Sicherheitssysteme, Vorsitzender der Koordinierungsstelle Sicherheitswirtschaft im DIN

Foerst

er

ehem. Leiter [Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik](#) (EMI), Vorsitzender des Fraunhofer-Verbunds [Klaus](#) Verteidigungs- und Sicherheitsforschung, Mitglied des Forschungs- und Technologiebeirats [Bundesministerium der Verteidigung](#), Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats zur Sicherheitsforschung [Thom](#) [a](#)^[4] [Bundesministerium für Bildung und Forschung](#), ehemaliger Mitarbeiter von [Messerschmitt-Bölkow-Blohm](#) (MBB), Präsidiumsmitglied [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#)

(Stand: Juli 2014) Quelle: ^[3]

Geschäftsführung

Die Geschäftsführerin des GESA e.V war [Ulrike Kieper](#).

Verbindungen

- Von 05/12 bis 01/2013 war **Edelgard Bulmahn** (MdB, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Ex-Bundesbildungsministerin) Mitglied des Vorstandes der GESA.^[5]

Lobbystrategien und Einfluss

Allgemeine Einschätzung

Die Zusammensetzung des Vorstands macht deutlich wie eng Politik, Wirtschaft und Forschung an dieser Stelle verzahnt sind. Der Autor Lars Sobiraj vermutet, dass es sich bei der GESA um nichts anderes als ein Netzwerk handelt um sich Aufträge zuzuschancen.^[6]

Aktivitäten des GESA-Gründungsmitglieds **Christian Ehler** (CDU) im EU-Parlament zugunsten der Industrie

Der EU-Parlamentarier Christian Ehler, Mitglied der GESA und Mitglied des [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie](#) (ITRE) beim Europäischen Parlament sowie Berichterstatter für die "Beteiligungsregeln" zum EU-Forschungsrahmenprogramm "Horizon 2020", hat sich aktiv für den erleichterten Zugang der Industrie zu Forschungssubventionen der EU eingesetzt. Der Abbau der Kontrolle bei der Subventionsvergabe wird von ihm als die unkomplizierte Förderung innovativer Ideen bezeichnet. In seiner Pressemitteilung vom 22. Juli 2014 zu den Beteiligungsregeln am Programm "Horizont 2020" führt er hierzu aus:

"Horizont 2020 fördert die gesamte Innovationskette - mit dem "Fast Track to Innovation" (FTI) wird dieses Versprechen nach jahrelangen Lippenbekenntnissen nun endlich eingelöst und die EU wird selbst ein kleines bisschen innovativer. Mit dem FTI haben kleine Konsortien nun die Möglichkeit, jederzeit und ohne spezifische vorherige Ausschreibung Projektvorschläge einzureichen, über deren Förderung dann innerhalb von drei bis sechs Monaten entschieden wird. So können zeitkritische, innovative Ideen nun endlich schnell und unkompliziert gefördert werden. Ich bin heilfroh, dass die EU-Kommission inzwischen erkannt hat, dass eine erfolgreiche Innovationsförderung schnell, flexibel und thematisch offen sein muss. Soviel Freiraum brauchen Kreativität und Innovation eben...Das Europäische Parlament..konnte sich in den Verhandlungen zu Horizont 2020 erstmals mit seinen Forderungen nach einem stärkeren Bottom-Up-Ansatz durchsetzen. Für uns ist der FTI deshalb so etwas wie ein "Gamechanger" - er soll langfristig europäische Forschungsförderung verändern."^[7]

Zitat

"Mit Blick auf die Gesamtkonstruktion der GESA ergeben sich aus dem Verhaltenskodex für Mitglieder des Europäischen Parlaments sehr viele Kritikpunkte. Unter anderem die Tatsache, dass Politiker eine Lobbyorganisation gründen, bei denen Mitglieder einen Beitrag einzahlen und die Gründungsmitglieder bei ihren Kollegen in der Politik im Sinne der Mitglieder lobbyieren. Das ist kein alleiniges Handeln im öffentlichen Interesse sondern im Interesse der zahlenden Mitglieder."^[2]

Zur Auflösung der GESA im September 2015:

"Irgendwann verlor auch die Industrie das Interesse. 2014 und 2015 traten die Firmen reihenweise bei der GESA aus. Der Verein habe bei der „politischen Flankierung“ geholfen, um deutschen Unternehmen einen größeren Anteil an den Forschungsmillionen der EU-Kommission zu sichern, sagt heute ein Industrievertreter hinter vorgehaltener Hand. Aber inzwischen hätten sich „die Prozesse eingeschwungen“; die GESA habe man daher nicht mehr gebraucht.“^[5]

Weitergehende Informationen

Alexander Sander: Deutsche EU-Abgeordnete lobbyieren für die deutsche Sicherheitsindustrie, netzpolitik.org vom 21. Februar 2013

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ ^{1,01,11,2} [GESA - Ziele](#), Webseite GESA, archiviert am 06.11.2014, abgerufen am 15.06.2016
2. ↑ ^{2,02,1} [Alexander Sander: Deutsche EU-Abgeordnete lobbyieren für die Sicherheitsindustrie](#), netzpolitik.org vom 21.02.2013, abgerufen am 15.06.2016
3. ↑ ^{3,03,1} [GESA Organisation](#) Webseite GESA, archiviert am 06.11.2014, abgerufen am 15.06.2016
4. ↑ [Vita Klaus Thoma](#) Webseite Fraunhofer-Institut, abgerufen am 01.08.2014, nicht mehr abrufbar
5. ↑ ^{5,05,1} [Sicherheitskonzerne finanzierten Verein für EU-Abgeordnete](#) Stern vom 13.06.2016, abgerufen am 15.06.2016
6. ↑ [Die Strippenzieher: Wenn zusammen kommt, was nicht zusammen gehört](#) gulli.de vom 27.10.2011, abgerufen am 15.06.2016
7. ↑ [Pressemitteilung](#) Webseite Christian Ehler vom 22. Juli 2014, abgerufen am 15.06.2016

Lobbyregister EU

Lobbyismus in der EU



- [Überblick A-Z](#)
- [Lobbyismus in der EU](#)

Das **EU-Transparenzregister** (auch: EU-Lobbyregister) ist eine öffentlich zugängliche Datenbank des **Europäischen Parlaments** und der **Europäischen Kommission** zur Registrierung von Interessenvertretern. Lobby-Akteure, die Kontakt zu den beiden Institutionen suchen, stellen dort auf freiwilliger Basis Informationen über ihre Lobby-Aktivitäten in der EU bereit und verpflichten sich zur Einhaltung eines **Verhaltenskodex**.

Im Herbst 2016 sind dort erstmals über 10.000 Lobby-Akteure registriert.

Im gleichen Jahr wurde ein Entwurf für ein verpflichtendes und auch für Teile des EU-Rats verbindliches Transparenzregister vorgestellt, siehe: Neue Entwicklungen.

Hinweis: Das offizielle Transparenzregister enthält nur die jeweils aktuelle Angaben und ist unter ec.europa.eu/transparencyregister aufrufbar. Unter lobbyfacts.eu lassen sich alte Einträge abrufen.

Inhaltsverzeichnis

1 Das Transparenzregister der EU	14
1.1 Statistiken	14
1.2 Rechtsgrundlage und Zuständigkeit	14
2 Wie funktioniert das Register?	15
2.1 Registrierung	15
2.2 Die Kategorien im Transparenzregister	15
2.3 Verpflichtende Angaben	15
2.4 Besonderheiten für Beratungsfirmen und Anwaltskanzleien	15
2.5 Sanktionen bei Nicht-Registrierung	16
2.6 Beschwerden und Sanktionsmöglichkeiten	16
3 Studien zum Transparenzregister	18
4 Kritik am aktuellen Register	19
4.1 Allgemein	19
4.2 Schlechte Datenqualität	19
4.3 Anwendungsbereich	19
4.4 Ineffektivität der Sanktionen	19
4.5 Klientenschutz	20
4.6 Weitere Kritikpunkte	20
5 Neue Entwicklungen: aktueller Stand	20
5.1 Kritik am neuen Vorschlag	20
6 Geschichte des Transparenzregisters	21
6.1 Geplantes Register	21
6.2 Aktuelles Register	22
7 Beiträge von LobbyControl	23
8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	23
9 Einzelnachweise	23

Das Transparenzregister der EU

Statistiken

Kategorien und Unterkategorien der Interessengruppen	Anzahl der Organisationen
I - Beratungsfirmen/Anwaltskanzleien/selbständige Berater	1.323
Beratungsfirmen	774
Anwaltskanzleien	140
Selbständige Berater	409
II - In-House-Lobbyisten, Gewerbe- und Berufsverbände	5.789
Unternehmen und Unternehmensgruppen	2.176
Gewerbe-, und Wirtschaftsverbände	2.407
Gewerkschaften und Berufsverbände	875
Sonstige Organisationen	331
III - Nichtregierungsorganisationen	3.067
IV - [Kategorie:Thinktank-EU Thinktanks]], Forschungs- und Hochschuleinrichtungen	901
Think tanks und Forschungseinrichtungen	580
Hochschuleinrichtungen	321
V - Organisationen, die Kirchen und Religionsgemeinschaften vertreten	53
IV - Organisationen, die lokale, regionale und kommunale Behörden, andere öffentliche oder gemischte Einrichtungen vertreten	563
Lokale und kommunale Behörden (subnationale Ebene)	121
Andere subnationale Behörden	101
Transnationale Netzwerke der sub-nationalen Ebene	79
Andere öffentliche oder gemischte Einrichtungen	262
Gesamtzahl	11696

Stand: Januar 2018^[1]

Rechtsgrundlage und Zuständigkeit

In Artikel 11 des *Vertrags über die Europäische Union* verpflichtet sich die EU zu einem „offenen, transparenten und regelmäßigen Dialog mit den repräsentativen Verbänden und der Zivilgesellschaft.“^[2] Die Grundlage für das aktuelle Transparenzregister ist die Interinstitutionelle Vereinbarung zwischen [EU-Parlament](#) und [EU-Kommission](#). Die ursprüngliche Version von 2011 wurde 2014 überarbeitet, sie trat am 1.1.2015 in Kraft.

Die Verwaltung des Registers unterliegt dem Gemeinsamen Transparenzregister-Sekretariat (GTRS), bestehend aus derzeit sieben Mitarbeitern des Europäischen Parlaments und der Kommission. Das GTRS ist für die Ausarbeitung der Leitlinien des Transparenz-Registers zuständig, und überprüft die Angaben der Organisationen.^[3]

Wie funktioniert das Register?

Registrierung

Die Registrierung für die Online-Plattform ist freiwillig, jedoch stimmt jede Organisation, die sich registriert, automatisch dem **Verhaltenskodex** für Interessenvertreter zu. Über einen Nutzerzugang können Daten hinzugefügt oder aktualisiert werden. Registrierte Vertreter sind für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit verantwortlich. Sie sind unter anderem dazu verpflichtet, ihre Angaben spätestens drei Monate nach einer Änderung zu aktualisieren, und müssen ihren Account einmal im Jahr verifizieren.^[4]

Die Anmeldung ist nicht verpflichtend, wird aber für bestimmte Tätigkeiten vorausgesetzt. Registrieren sollen sich alle Organisationen und Einzelpersonen, die Tätigkeiten ausüben, die mittelbaren oder unmittelbaren Einfluss auf die Beschlussfassung der Organe der EU nehmen möchten.^[5]

Die Kategorien im Transparenzregister

I Beratungsfirmen/Anwaltskanzleien/selbstständige Berater

II In-House-Lobbyisten, Gewerbe-, Wirtschafts- und Berufsverbände

III Nichtregierungsorganisationen

IV Denkfabriken, Forschungs- und Hochschuleinrichtungen

V Organisationen, die Kirchen und Religionsgemeinschaften vertreten

VI Organisationen, die lokale, regionale und kommunale Behörden, andere öffentliche oder gemischte Einrichtungen vertreten

Quelle: Transparenzregister der Europäischen Union^[6]

Verpflichtende Angaben

Lobby-Akteure, die sich für das Transparenzregister anmelden, müssen verschiedene Angaben zu ihren Tätigkeiten machen:

- allgemeine Angaben (Adresse, rechtlicher Status, etc.)
- Interessen und Tätigkeiten des Akteurs
- die Organisationen und/oder Einzelpersonen, in deren Auftrag der Akteur agiert
- Teilnahme an EU-Strukturen und Plattformen (Ausschüsse, Foren)
- Geld- und Personalaufwand für diese Tätigkeiten
- Gesetze und Vorlagen, an denen der Akteur arbeitet

Quelle: Transparenzregister der Europäischen Union^[7]

Besonderheiten für Beratungsfirmen und Anwaltskanzleien

Beratungsfirmen und Anwaltskanzleien sind darüber hinaus verpflichtet, den jährlichen Umsatz anzugeben, den sie mit Repräsentationstätigkeiten erzielen.

Umsatz

100.000 -

- 499.999
500.000 -
1.000.000
> 1.000.000

Zusätzlich müssen die Kunden, zusammen mit den für die Repräsentationstätigkeit aufgewandten Kosten, offengelegt werden.

Kosten

- 10.000 -
24.999
25.000 - 49.999
50.000 - 99.999
100.000 - 199.999
200.000 - 299.999
300.000 - 399.999
...
800.000 - 899.999
900.000 -
1.000.000
> 1.000.000

Sanktionen bei Nicht-Registrierung

Organisationen, die sich nicht registrieren, verzichten auf verschiedene Privilegien im Umgang mit den Europäischen Institutionen. Die wichtigsten sind:

Parlament

- freier Zugang zu Gebäuden des EU-Parlaments
- nur registrierte Vertreter können als Redner vor einen Parlamentsausschuss eingeladen werden

Kommission

- Treffen mit Kommissionsmitgliedern, Kabinettsmitgliedern, Generaldirektoren
- automatische und frühzeitige Information über Aktivitäten, Fahrpläne, und Termine^[8]

Auch ohne Registrierung ist es jedoch für Lobby-Akteure möglich, das EP-Gebäude zu betreten, zum Beispiel mit einer Einladung eines Abgeordneten.

Beschwerden und Sanktionsmöglichkeiten

Die Angaben der Organisationen sollen durch das Sekretariat stichprobenartig oder nach Hinweisen über das Beschwerdeformular überprüft werden. Es kann über die Löschung der Daten verfügen, wenn diese veraltet oder falsch sind, oder wenn die Inhalte der registrierten Organisation im Widerspruch zu den Werten der EU stehen (vgl. EU Vertrag Artikel 6 Abs. 1,2).^[9]

Sanktionsmöglichkeiten reichen von Ermahnungen bis hin zur Aussetzung der Registrierung. Wird wiederholt gegen die Leitlinien verstoßen, ist der Ausschluss aus dem Register, und damit der Verlust der Privilegien möglich. Bei schweren Verstößen kann das GTRS das Veröffentlichen der Maßnahmen auf der Website des Transparenzregisters veranlassen.^[10]

2014 führte das GTRS 900 Überprüfungen von Einträgen durch. Dabei wurde 61 Warnmeldungen nachgegangen, und 212 Organisationen oder Einzelpersonen wegen Verstößen gegen die Leitlinien ausgeschlossen.^[11]

Übersicht über Sanktionen

Art des Verstoßes	Maßnahme	Erwähnung der Maßnahme im Register-Sekretariat	Dauerhafter Entzug der Zugangsberechtigung zu EP-Gebäuden
Nichteinhaltung , die sofort korrigiert wird	Schriftliche Benachrichtigung mit Bestätigung der Tatsachen und ihrer Korrektur	Nein	Nein
Verweigerung der Zusammenarbeit mit dem GTRS oder unangemessenes Verhalten	Ausschluss aus dem Register, Deaktivierung der Zugangsberechtigung zu EP-Gebäuden, Verlust weiterer Anreize	Nein	Nein
Wiederholte und vorsätzliche Verweigerung der Zusammenarbeit / wiederholtes unangemessenes Verhalten / schwerwiegender Verstoß	Formeller Ausschluss aus dem Register, Entzug der Zugangsberechtigung	Ja	Ja

Quelle: Interinstitutionelle Vereinbarung über das Transparenzregister^[12]

Studien zum Transparenzregister

Jahr	Studie	Auftraggeber	Erstellt von	Quelle
05/2016	Anwälte als Lobbyisten - ein undurchsichtiges Geschäft	Alter-EU	Nina Katzemich, Vicky Cann	[13]
05/2016	Lobbyregister in ausgewählten Staaten auf EU Ebene		Wissenschaftlicher Dienst des deutschen Bundestags	[4]
03/2016	National Representations in Brussels - Open for Corporate Lobbyists	Alter-EU	Andreas Pavlou, Vicky Cann	[5]
05/2015	Update on „New and improved“	Alter-EU		[6]
06/2013	Rescue the Register - How to make EU lobby transparency credible and reliable	Alter-EU	Esther Arauzo, Olivier Hoedeman, Rachel Tansey	[7]
11/2013	Die Registrierungspflicht im Transparenzregister für Interessenrepräsentanten: EU-Kompetenzen und Grundrechtsbindungen	Ausschuss für konstitutionelle Fragen des Europäischen Parlaments	Martin Nettesheim	[8]
06/2013	Legal Study - Legal Framework for a mandatory EU lobby register and regulations	Alter-EU und Arbeiterkammer Österreich	Markus Krajewski	[9]
06/2012	Dodgy Data - Time to fix the EU's Transparency Register	Alter-EU	Esther Arauzo, Olivier Hoedeman, Erik Wesselius	[20]
06/2011	The Missing Millions - how the new lobby register needs to tackle the ‚under-reporting‘ by industrylobby groups	Alter-EU		[21]
06/2009	The Commission's Lobby Register One Year On: Success or Failure?	Alter-EU		[22]

Kritik am aktuellen Register

Allgemein

Das Transparenzregister ist nicht verbindlich. Eine juristische Grundlage für die Rechtsverbindlichkeit des Registers scheidet an der Erfordernis der Einstimmigkeit im Ministerrat.

Die fehlende Rechtsverbindlichkeit hat zur Folge, dass nicht alle Unternehmen, Kanzleien und sonstigen Interessenvertreter registriert sind, und sie dafür auch nicht sanktioniert werden können (z.B. durch Geldstrafen). Es ermöglicht es Lobby-Akteuren außerdem, die Angaben zurückzuziehen, sollten sie mit den Regeln des Registers nicht übereinstimmen.

Schlechte Datenqualität

2015 ermittelte *Transparency International*, dass die Hälfte aller Angaben im Transparenzregister fehlerhaft sind. Die Organisation weist daraufhin, dass diese Fehler zum Teil unabsichtlich, teils aber auch bewusst seien, um eine Offenlegung der tatsächlichen Angaben zu vermeiden.^[23]

Im Mai 2016 wies *Lobbyfacts* darauf hin, dass die Angaben der 51 Organisationen mit den höchsten Lobbyausgaben nur bei zwölf davon tatsächlich korrekt seien. Unter den 30 ersten Einträgen befände sich sogar nur einer, dessen Angaben glaubwürdig seien. *Lobbyfacts* weist darauf hin, dass bei einer Bereinigung der fehlerhaften Einträge große Lobbyakteure, wie **CEFIC**, **Shell** und **Microsoft** die Liste anführen würden.^[24]

Anwendungsbereich

Das Register beschränkt sich auf die Interessenvertretung, die sich auf das Parlament und die Kommission der EU beziehen. Tätigkeiten, die den **Rat der Europäischen Union** und die Ministerräte betreffen, werden nicht erfasst. Die Ständigen Vertretungen der Mitgliedsstaaten in Brüssel (**COREPER**) sind bisher ebenfalls nicht verpflichtet, sich am Register zu beteiligen. Eine Alter-EU Studie zeigt, dass auch dieser Verknüpfungspunkt zwischen nationaler und europäischer Politik ein beliebter und unkomplizierter Weg ist, Einfluss auf europäische Gesetzgebung auszuüben.^[25]

Ineffektivität der Sanktionen

Unvollständige Beiträge werden kaum sanktioniert: dies liegt unter anderem an der personellen Unterbesetzung des GTRS, das nicht alle Angaben überprüfen kann. Im Jahr 2014 wurden bei 7.352 registrierten Akteuren 900 Überprüfungen durchgeführt, das heißt, dass jede achte Organisation geprüft werden konnte.^[26] Aufgrund der fehlenden Rechtsverbindlichkeit werden Unternehmen auch im Falle einer Sanktion nicht daran gehindert, weiterhin Lobbyismus in Brüssel zu betreiben. Nachdem die Kanzlei **White & Case** wegen Verstößen gegen die Leitlinien vom Register ausgeschlossen wurde, führte sie ihre Lobby-Aktivitäten in Brüssel nachweislich fort.^[27]

Klientenschutz

In einer 2016 veröffentlichten Studie macht LobbyControl auf große Anwaltskanzleien aufmerksam, die das europäische Transparenzregister umgehen, im verpflichtenden US-amerikanischen Register aber als Lobby-Akteure erfasst sind. Mit Hinweis auf Vertraulichkeit verzichten viele Kanzleien darauf, ihre Auftraggeber und Mandanten zu veröffentlichen. Die Studie zeigt, dass es wegen der fehlenden Rechtsverbindlichkeit möglich ist, sich trotz nachgewiesener Lobby-Aktivitäten nicht in das Register eintragen zu müssen.^[28]

Weitere Kritikpunkte

Werden Einträge überarbeitet, sind frühere Angaben nicht mehr öffentlich zugänglich, es ist also nicht möglich, frühere Lobby-Aktivitäten nachzuvollziehen. Um dies zu ermöglichen, betreiben [LobbyControl](#) und [CEO lobbyfacts.eu](#).

Um besser nachvollziehen zu können, welches Ausmaß die Repräsentationstätigkeiten einer Kanzlei für einen Mandanten haben, müssen die Stufen zur Angabe der Repräsentationskosten überarbeitet werden. Das aktuelle Register fasst alle Kosten über 1.000.000 € zu einer Stufe zusammen. Ob eine Organisation Ausgaben knapp über diesem Betrag verbucht, oder mehrere Millionen, bleibt intransparent.

Neue Entwicklungen: aktueller Stand

Am 28.09.2016 wurde im Rahmen der „Transparenzinitiative“ der Juncker-Kommission eine neue Interinstitutionelle Vereinbarung vorgeschlagen, die die Transparenz der EU-Organe verbessern soll.^[29] [Jean-Claude Juncker](#) hatte bei seiner Wahl zum Kommissionspräsidenten zugesagt, ein für alle Lobbyakteure verpflichtendes Transparenzregister einzuführen.

Erster Schritt der Initiative war die Verpflichtung der EU-Kommissare und ihrer Kabinette, nur noch registrierte Lobbyisten zu treffen. Nun soll das EU-Parlament diesem Beispiel folgen.

Die Vereinbarung soll neben Kommission und Parlament erstmals auch den Europäischen Rat einschließen. Der Vorschlag sieht zudem vor, die Überprüfung der Angaben auszubauen und zu verbessern. Zusätzlich sollen mehr Sanktionen durchgeführt werden.^[30] Der Vorschlag soll im Laufe des Jahres 2017 in EU-Parlament und Ministerrat diskutiert werden.

Kritik am neuen Vorschlag

Der Vorschlag sieht noch immer keine rechtliche Verbindlichkeit vor.

Ein Großteil der Beamten von Kommission und Ministerrat kann weiterhin unregistrierte Lobbyisten treffen: zwar müssen Kommissare und Generaldirektoren ihre Treffen offenlegen, nicht aber Abteilungsleiter, Referatsleiter und deren Mitarbeiter.

Die Ständigen Vertretungen der Mitgliedsstaaten in Brüssel (COREPER) sind weiterhin nicht verpflichtet, sich am Register zu beteiligen, ebensowenig wie der Ministerrat. Damit bleibt die Einflussnahme auf nationale Regierungsbeamte weiterhin nicht nachvollziehbar.

Zudem soll die [Lobbyismus](#)-Definition enger gefasst werden. Dadurch könnten Organisationen durch das Raster fallen, für die zuvor Registrierungspflicht bestand.^{[31][32]}

Geschichte des Transparenzregisters

Geplantes Register

Datum	Entwicklung	Änderung	Quelle
	Vorschlag der EU-Kommission:		[3]
28.09.2016	neue Interinstitutionelle Vereinbarung für ein verbindliches Transparenzregister	<ul style="list-style-type: none"> • Kommission, Parlament und Rat der Mitgliedstaaten 	[3] [3] [4]
01.03.2016 - 01.06.2016	Konsultationsprozess zur Verbesserung des bestehenden EU-Lobbyregisters	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationen und selbstständige Einzelpersonen, die sich mit der Gestaltung und Umsetzung von EU-Politik befassen, können Ideen und Verbesserungsvorschläge einbringen 	[3] [5]
01.12.2014	Transparenz-Initiative der Juncker-Kommission	<ul style="list-style-type: none"> • EU-Kommissarinnen, deren Kabinette und Generaldirektoren müssen Lobbytreffen veröffentlichen und dürfen Treffen nur mit registrierten Lobbyakteuren abhalten • Damit sanktioniert die EU-Kommission erstmals Lobbyisten, die sich nicht in das Register eintragen. • Außerdem: Vorschlag für ein neues verpflichtendes Lobbyregister für alle drei EU-Organe (Kommission, Parlament und Rat) 	[3] [6]

Aktuelles Register

Datum	Entwicklung	Änderung	Quelle
27.01.2015	Inkrafttreten der überarbeiteten Interinstitutionellen Vereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> Umformulierung der Kategorien und Begriffsbestimmungen Einführung von Melde- bzw. Beschwerdeverfahren Überarbeitung des Verhaltenskodex Sanktionen: Verweigerung von Treffen breiterer Anwendungsbereich mit höheren Transparenzanforderungen aber: Ausnahme für Tätigkeiten auf Ebene der Mitgliedstaaten 	[3] [7]
22.07.2011	Interinstitutionelle Vereinbarung: Einrichtung eines gemeinsamen Transparenzregisters	<ul style="list-style-type: none"> Aussetzung der Registrierung oder Streichung aus dem Register, ggf. Einzug des Zugangsausweises bei Verstoß gegen den Verhaltenskodex umfangreichere Angaben (z.B. Anzahl der Personen, die beratend tätig sind, Mitwirken an Gesetzesvorhaben, die empfangene EU-Mittel) 	[3] [8]
23.06.2008	Einführung des Transparenzregisters der Kommission	<ul style="list-style-type: none"> Alle Organisationen sollen angeben, wen sie vertreten und welche Ziele und Aufgaben sie verfolgen. Lobbyisten sollen bei der Registrierung außerdem Finanzinformationen offenlegen Organisationen, die im Auftrag Dritter Lobbyarbeit betreiben: Angabe der Auftraggeber 	[3] [9]
08.11.2005	Vorschlag für eine europäische Transparenzinitiative der Barroso Kommission	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der Transparenz der Lobbytätigkeiten bei den EU-Institutionen 	[4] [0]
19.06.1996	Parlament: Einführung eines Lobbyregisters und Verhaltenskodex für Lobbyisten	<ul style="list-style-type: none"> seit 2003: online abrufbar Freiwillige Registrierung für leichteren Zugang zum Parlament 	[4] [1]
01.11.1993	Vertrag über die Europäische Union / Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union	<ul style="list-style-type: none"> Artikel 11 (2): "Die Organe pflegen einen offenen, transparenten und regelmäßigen Dialog mit den repräsentativen Verbänden und der Zivilgesellschaft" 	[4] [2]

Beiträge von LobbyControl

- [Dezember 2016: EU-Parlament stimmt für Verbot von Lobby-Nebentätigkeiten](#)
- [September 2016: Lobbyfacts: Update hebt EU-Lobbyrecherche auf neues Level](#)
- [Juni 2016: EU-Kommission verschweigt Treffen mit Google, Bayer und Co](#)
- [Mai 2016: Anwaltskanzleien in Brüssel boykottieren Lobbyregister](#)
- [Mai 2016: EU-Lobbyregister: 7000 Lobbyisten für den Tierfutterverband?](#)
- [Mai 2015: EU-Lobbyregister: Wie „neu und verbessert“ ist das Update?](#)
- [April 2015: EU-Lobbyregister: Beschwerde gegen Goldman Sachs verdrödel](#)
- [Januar 2015: EU-Lobbyregister Update: Zentrale Schwächen bleiben bestehen](#)
- [Dezember 2013: Niederschmetternder Jubelbericht zum Stand des EU-Lobbyregisters](#)
- [Oktober 2013: Geleakte Philip Morris-Lobbydokumente zeigen Unbrauchbarkeit des EU-Lobbyregisters](#)
- [Juni 2013: EU-Lobbyregister: freiwilliger Ansatz gescheitert](#)
- [November 2012: EU ist zufrieden mit Transparenzregister – Wir nicht!](#)
- [Juni 2012: Aktuelle Studie: Neues EU-Lobbyregister bringt keine Verbesserung](#)
- [Juni 2011: EU führt neues Lobbyregister ein – Nachbesserungsbedarf bleibt](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[Newsletter](#)

Einzelnachweise

1. [↑](#) [Transparenzregister EU](#) abgerufen am 05.02.2018
2. [↑](#) [EurLex-Portal Vertrag über die Europäische Union, überarbeitete Fassung von 2012](#) abgerufen am 20.10.2016
3. [↑](#) [Jahresbericht des GTRS 2014](#) abgerufen am 21.10.2016
4. [↑](#) [EU-Transparenzregister Datenschutzerklärung](#) abgerufen am 20.10.2016
5. [↑](#) [Gemeinsames Transparenzregister-Sekretariat: Transparenzregister – Leitlinien für die Umsetzung \(Version 4.0\), 21. Januar 2015](#) abgerufen am 19.10.2016
6. [↑](#) [Transparenz-Register der Europäischen Union](#) abgerufen am 28.10.2016
7. [↑](#) [EU-Transparenzregister Datenschutzerklärung](#) abgerufen am 25.10.2016
8. [↑](#) [Gemeinsames Transparenzregister-Sekretariat: Transparenzregister – Leitlinien für die Umsetzung \(Version 4.0\), 21. Januar 2015](#) abgerufen am 19.10.2016
9. [↑](#) [Internetauftritt des Transparenzregisters](#) abgerufen am 25.10.2016
10. [↑](#) [Ausarbeitung des Wissenschaftlichen Dienstes: Lobbyregister in ausgewählten Staaten und auf EU-Ebene, 03.05.2016](#) abgerufen am 20.10.2016
11. [↑](#) [Jahresbericht des GTRS 2014](#) abgerufen am 19.10.2016
12. [↑](#) [Interinstitutionelle Vereinbarung über das Transparenzregister vom 19.09.2014](#) abgerufen am 26.10.2016
13. [↑](#) [Katzemich, Cann: Anwälte als Lobbyisten - ein undurchsichtiges Geschäft Alter-EU, Mai 2015,](#) abgerufen am 08.11.2016
14. [↑](#) [Lobbyregister in ausgewählten Staaten auf EU Ebene](#) Wissenschaftlicher Dienst des deutschen Bundestags, Mai 2016, abgerufen am 09.11.2016

15. ↑ [Pavlou, Cann: National Representations in Brussels – Open for Corporate Lobbyists](#) Alter-EU, März 2016, abgerufen am 09.11.2016
16. ↑ [Update on "New and improved Alter-EU](#), Mai 2015, abgerufen am 08.11.2016
17. ↑ [Rescue the Register – How to make EU lobby transparency credible and reliable](#) Alter-EU, Juni 2013, abgerufen am 08.11.2016
18. ↑ [Nettesheim, Martin: Die Registrierungspflicht im Transparenzregister für Interessenrepräsentanten: EU-Kompetenzen und Grundrechtsbindungen](#) Europäisches Parlament, November 2013, abgerufen am 11.08.2016
19. ↑ [Martin: Legal Framework for a mandatory EU lobby register and regulations](#) Alter-EU und Arbeiterkammer Österreich, Juni 2013, abgerufen am 09.11.2016
20. ↑ [Arauzo, Hoedeman, Wesselius: Dodgy Data – Time to fix the EU's Transparency Register](#) Alter-EU, Juni 2012, abgerufen am 09.11.2016
21. ↑ [The Missing Millions – how the new lobby register needs to tackle the ‚under-reporting‘ by industrylobby groups](#) Alter-EU, Juni 2011, abgerufen am 09.11.2016
22. ↑ [The Commission's Lobby Register One Year On: Success or Failure?](#) Alter-EU, Juni 2009, abgerufen am 09.11.2016
23. ↑ [Watchdog: Half of EU lobbying disclosures are faulty](#) politico.eu am 07.09.2016, abgerufen am 08.11.2016
24. ↑ [Corporate lobbies are biggest EU lobby spenders, but dodgy data persists](#) Lobbyfacts.eu am 02.05.2016, abgerufen am 08.11.2016
25. ↑ [Studie: National Representations in Brussels – Open for Corporate Lobbyists](#) Studie von Alter-EU, März 2016, abgerufen am 28.10.2016
26. ↑ [Jahresbericht des GTRS 2014](#) abgerufen am 19.10.2016
27. ↑ [Katzemich: Anwälte als Lobbyisten – ein undurchsichtiges Geschäft](#) Alter-EU, Juni 2016, abgerufen am 26.10.2016
28. ↑ [LobbyControl-Studie: Anwälte als Lobbyisten – ein undurchsichtiges Geschäft](#) Nina Katzemich, Juni 2016, abgerufen am 26.10.2016
29. ↑ [Factsheet zum Transparenzregister](#) Europäische Kommission an 28.09.2016, abgerufen am 26.10.2016
30. ↑ [Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 28.09.2016](#) abgerufen am 20.10.2016
31. ↑ [Pressemitteilung von Alter-EU am 28.09.2016](#) abgerufen am 20.10.2016
32. ↑ [Enttäuschender Vorschlag der EU-Kommission für ein verpflichtendes Lobbyregister](#) LobbyControl.de am 28.09.2016, abgerufen am 20.10.2016
33. ↑ [Factsheet zum Transparenzregister](#) Europäische Kommission an 28.09.2016, abgerufen am 26.10.2016
34. ↑ [Transparenzregister: Fortschritt mit vielen Lücken bei der Lobbytransparenz](#) Internetauftritt Sven Giegold am 28.09.2016, abgerufen am 26.10.2016
35. ↑ [Öffentliche Konsultation zu einem verbindlichen Transparenzregister](#) Europäische Kommission, abgerufen am 26.10.2016
36. ↑ [Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 25.11.2014](#) abgerufen am 26.10.2016
37. ↑ [Überprüfung des Registers](#) Internetauftritt des Transparenzregisters, abgerufen am 26.10.2016
38. ↑ [Pressemitteilung der Europäischen Kommission](#) abgerufen am 20.10.2016
39. ↑ [Pressemitteilung, 23. Juni 2008](#) Europäisches Parlament, abgerufen am 26.10.2016
40. ↑ [Mitteilung vom Präsidenten an die Kommission: Vorschlag für eine europäische Transparenzinitiative](#) abgerufen am 25.10.2016
41. ↑ [Hintergrundbericht vom 24.06.2008](#) Europäisches Parlament, abgerufen am 26.10.2016
42. ↑ [Vertrag über die Europäische Union](#) Eur-Lex, abgerufen am 25.10.2016